

# Emmendinger Schützengesellschaft.

Am Sonntag den 20. Juni  
findet ein

## Preisschießen auf Stand und Feld statt

und wird am Sonntag den 4. Juli fortgesetzt und am Sonntag den 18. Juli beendet.  
Anfang jeweils 2½ Uhr, Ende 6½. Die Preise ergeben sich aus den Schüggeldern.

Auswärtige Schützen haben für jeden Sonntag, an dem sie schießen, ein Eintrittsgeld von 12 kr. zu entrichten. Der Schuß kostet 4 kr.

Um Sonntag den 18. Juli Abends findet die Preisvertheilung statt.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein.

Der Schützenvorstand.

## Ziehung am 1. Juli.

Durch Ankauf eines Anleihens-Looses des neuen

### Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anleihens

bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von Thlr. **80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 50,000, 40,000, 36,000** re. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen statthabenden Ziehungen so lange mispielt, bis demselben einer der Gewinne, — wovon der geringste schon Thlr. 21 beträgt, — zu Theil geworden ist.

**Zur Erleichterung des Ankaufs** dieser Staats-Anleihens-Loose, deren An- und Verkauf überall gleichmäßig gestaltet ist, erlässt unterzeichnetes Handlungshaus das Original-Prämien-Loos mit

### II. 3<sup>1</sup>/2 Anzahlung,

welche pr. Posteingangzahlung oder durch Einsendung (oder gegen Postnachnahme) zu entrichten sind, während die weiteren Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können.

Nach geheimer Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Juli stattfindenden Ziehung mit.

Verlosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

Moriz Stiebel Söhne,  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

## Sasbach.

Das Fest zur feierlichen Einweihung der Rheinfähre wird wegen eingetretener Hindernisse bei den französischen Festteilnehmern auf

## Sonntag den 4. Juli

Der Festausschuß.

### Seegrassversteigerung.

Die Gemeinde Riegel versteigert

Montag den 21. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr, im Kopfquartierhause allda das Seegrass aus ihrem Gemeindewald bei der Eisenbahn östlich, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Riegel, 15. Juni 1869.

Gemeinderath,  
Mager, Bürgermeister.

### Zu verkaufen.

Ein sehr guter Hofs Hund, 2 Jahre alt und mittlerer Größe ist freiwillig zu verkaufen.

Mech. Hausspinnerei & Weberei  
in Emmendingen.

### Gern A. S. Grefeld.

Brief erhalten und besorgt. Bitte um am.

Erläuterungen. Grüße. C. Sch.

### Nächsten Sonntag Feuerwehrmusik im Schützenhaus.

Gemüthslichkeit.  
Sonntag, den 20. Juni:

Ausschlag  
nach dem Silberbrunnen, Katharinenkapelle und Endingen.  
Afsahrt punkt halb 12 Uhr vom Gasthaus zu den Dreikönigen.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen laden wir zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

### Empfehlung.

Sein reichhaltiges Lager in selbstgefertigten, gedruckten Beugen bringt unter Sicherung billiger Preise in empfehlende Erinnerung. R. Kühnle, Färber.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döster in Emmendingen.

### The Gresham.

Engl. Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien Versicherungen auf das menschliche Leben, Ausssteuer- und Kinderversicherungen, sowie Leibrenten.

Aus den in der Generalversammlung vom 14. November 1867 erstatteten Geschäftsberichten ersah man als Resultate des verflossenen Geschäftsjahres:

Neue Anträge 3890 im Versicherungsbetrage von Fr. 34,622,924 wurden angemeldet, 3483 Anträge mit Fr. 28,808,450 angenommen.

Die für neue Prämien während des Jahres eingegangene Summe beträgt Fr. 991,442. 40 Ct.

Die Jahreszinnahme erhöhte sich auf Fr. 7,422,483. 50 Ct., wovon Fr. 860,937. 70 Ct. aus den Zinsen und Capitalanlagen erlossen sind.

Für Sterbefälle und Ausssteuer wurden im verflossenen Jahre Fr. 2,366,905. 60 Ct. ausbezahlt.

Die Gesellschaft bringt für die seit der letzten Gewinnrepartition (31. Juli 1865) abgelaufenen 2. Jahr Fr. 1,500,000 zur Vertheilung, wovon 80 Prozent den mit Gewinnanteil versicherten Polizeibesitzern zufallen.

Der Rest der Überschüsse im Betrage von Fr. 3,500,000 wurde den Capitalanlagen beigefügt, welche nunmehr Fr. 25,637,850 betragen. Mainz, Dezember 1867.

Die General-Agentur:

### Wilhelm Fecht.

Zur Aufnahme von Anträgen und Erteilung von Prospekten und jeder gewünschten Auskunft erboten sich die unterzeichneten Agenten: A. Rosinger und Joh. Menard in Emmendingen, J. G. Krumm in Bahlingen.

### Schafe zu verkaufen

hat 25 Stück  
Bäcker Pfister,  
Walterdingen.

### Preismedaille Paris 1867.

### Starker & Pobuda

in Stuttgart.

Lieferanten des königlich Württemb. Hofes und J. Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

### Chocoladen.

Zu haben in Emmendingen bei  
J. Sartori.

Brombeerwasser, Kirschenwasser,

Blutschwenzwasser, Treberwasser

in alter und neuer selbstgebrannter Ware empfohlen

C. F. Niß

Emmendingen.

beim Nebstort.

### Sommerburgkins

in halb und ganz Wolle, neueste Dessins, gut und billig, bei

Jos. Bumüller.

Befehlungen sind ausdrücklich bei grob. Postanstalten und in bie. Postbezirk bei den Postboten zu 38 kr. vierteljährlich zu machen.

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Amter Emmendingen, Kenzingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 71.

Dienstag den 22. Juni

Anzeigen werden mit  
8 kr. die gesp. Seite berechnet.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

1869

nicht in administrativen und Beaufsichtigungs-Büchern, sondern in den lehrreichen Beschreibungen über die Art, wie dies gewaltige Werk so schnell vollendet werden konnte.

Die Linie, welche vom Osten nach dem Westen des neuen Welttheils eine Länge von mehr als 400 deutschen Meilen beträgt, legt der Sonnentau erst in einer Zeit von vierthalb Stunden zurück. Das heißt: wenn die aufgehende Sonne mit ihrem Morgenlicht den Anfang der Bahn am atlantischen Ocean bestrahlt, so währt es noch drei Stunden und sechshundertfünf Minuten, bevor die in Umdrehung begriffene Erde das Ende der Bahn im Westen dem Morgenlicht zugeführt hat! Aber der Telegraph, der treue Begleiter der Schienen, trägt das Menschenwort auf Flügeln des Blizes im hundertsten Theil einer Sekunde von Ende zu Ende. Er ist ein Werk der Menschheit, ein unvergleichliches Meisterwerk, der für sich allein ein Wunderwerk wäre, wenn die Schienenwege unter ihm nicht die staunende Bewunderung in Anspruch nehmen würden.

Die Schienen der neuen Weltbahn gehen von den stürmisch wachsenden Staaten des östlichen Theils von Nordamerika hinaus nach dem Westen durch Urwälder und Steppen, in welchen noch der wilde Indianer als Jäger haust. Seen vom Umfang kleiner europäischer Staaten, Klüffte und Abhänge auf unwegsamen Strecken sind überbrückt. Gebirge von der Höhe unserer Alpen wurden durchbrochen, wozu das Sprengpulver allein eine Million Thaler gekostet hat. Wildnisse, in welchen der Kulturstiel eröffnet ist, sind der Kultur eröffnet. Hütten, welche Stationen bedeuten, bilden auf der ganzen Strecke die ersten Anlagen neuer Kolonien, welche schnell zu größeren Städten und bald auch zum Mittelpunkte neuer Staaten werden sollen. Zu wenig Jahren werden Getreidefelder den Bahnhof auf beiden Seiten begleiten und die Wildnisse verdrängen. Kanäle und Straßen werden links und rechts den Anschluß an die neue Verkehrs-Ader der Welt suchen und finden. Der schmale Schienendamm der Völkmotive wird der ganzen Breite der Civilisation zur Leitsturm dienen. Der Weg des Dampfes ist bereit, ein Weg der Kultur zu werden. Die eisernen Arme, welche Ost und West des Welttheils sich gereicht, werden Millionen von Menschenarmen zum Kulturband dienen, um sich einen gewaltigen Theil des Erdeurandes zum Unterthan zu machen.

Ein Zug anderer Art als in Europa bewegt im jungen Welttheil die freie Menschheit zum Kampfe der edelsten Eroberungen. Wenn hier die Enge des bebaute Raumes die Menschen forttriebt, lockt sie dort die Weite des ungenutzten Raumes zur Bevölkerung. Ein Zug anderer Art als in Europa bewegt im jungen Welttheil die freie Menschheit zum Kampfe der edelsten Eroberungen. Wenn hier die Enge des bebaute Raumes die Menschen forttriebt, lockt sie dort die Weite des ungenutzten Raumes zur Bevölkerung.

Geschocken blickte er sich um, und seine Wangen ward erdschaff, der Juweller regte sich im Schlafe.

Teiner zog sein Messer. Das Auge funkerte wild — es hatte den Blick des Mörders.

„Schlafe!“ hegte die Lippe Teiners, „schlafe — um delnet — um meinzuillen.“

Mit siebentägiger Angst und brennendem Auge nahte er dem Bettel. Das Messer hielt er gezückt — nicht gegen seine Brust, er hatte ja Gold — sondern gegen den Hals des Schlummernden.

War es kein heiter Nachem, der die Wangen des Juwellers berührte, war es ein instinktiviges Zucken vor der Gefahr, von welcher der Geizhals vielleicht geträumt, Kühne öffnete das Auge.

In demselben Auge sah ihm der Möder das Messer in den Hals und drückte das Kopftischt auf seine Lippen.

Ein dumpfes Röcheln, dann ein Zucken — der Mord war vollendet.

Aber horch! Tritte auf der Stiege!

Krämpfhaft drückt er das Kissen fester auf sein Opfer, er lauft mit Auge und Ohr.

Die Haustür wird geschlossen.

Der Möder atmhet auf. Er schleicht in's Entrée. Er hört die Haustür von Außen zuschließen, es wird still im Hause. In einem Moment ist er bei seiner Bettler und, wie von Funken geagt, über die Mauer.

übergreifungshinaus. Hier die Sparsamkeit, dort der Überreichthum des Erwerbes! Hier die Ungeschicktheit der Überbevölkerung, die Sorge um die zahlreiche Familie, dort die Kühnheit der neuen Kolonisation und die Kraftfülle der sich vermehrenden Familienglieder. Und anders wie im Raum der Name und in Zahl der Menschen scheint auch die That des Menschengethanes eine andere dort wie hier. Was in unserer Kleinheit und Enge uns hier groß erscheint, ist dort in der Größe des Raumes und der Weite des Unternehmungsgebietes ein Kleines und kann Brachtenswertes.

Die Bahn, die nun vollendet ist, verbindet New York und Kalifornien. Die Strecke wird jetzt in etwa sechs Tagen zurückgelegt werden, wozu man sonst eben so viele Wochen, ja Monate brauchte, um halb auf Land, halb auf See wegen die fernsten Punkte des Welttheils zu durchreisen. Aber auch die sechstägige Reise soll die Fahrgäste nicht von der Civilisation trennen. Die Passagier-Wagen enthalten Schlafzimmer, Restaurants und Kosmetikabinette. So, ein Duschewagon begleitet jeden Zug, wozu täglich zwei Zeitungen redigiert, gedruckt und expediert werden, welche die telegraphischen Nachrichten verbreiten, die der Draht von Ost und West voraussetzt, um die Reisenden von allen Weltbegebenheiten in Kenntnis zu setzen.

Vorher stehen zweitausend Güterwagen bereit, um die Produkte von Ost und West und den dazwischen liegenden Strecken hin und her zu befördern. Die Erweiterung des Verkehrs wird auch diese Hülftsmittel des Gütertransports erweitern. Dreihundert und fünfzig Locomotiven sind zum Dienste bereit und auf der Strecke verteilt. Wasser-Reservoir, Kohlen- und Holzschuppen, Werkstätten und Stationspunkte sind angelegt. Bergdurchlässe und Thalsäume, Tunnel und Brücken, Felsen-Gruppen und Urwald-Lichtungen bieten Abwechslung im reichsten Maße auf der Fahrt. Der Schieneweg von Ocean zu Ocean verkürzt die Reise um das Erdennrund; denn dem großen Werke schlägt sich schon der Plan einer regelmäßigen Dampfschiffssahrt an über den stillen Ocean nach dem asiatischen Festland, einen neuen Ring bildend in der Kette, welche das Erdennrund umspannen soll.

Unsere heutige Betrachtung wollen wir mit der einen Be- trachtung schließen, daß weder Staatsgelder noch Staatsgaranien nötig waren, um das Unternehmen in's Leben zu rufen. Die Gesellschaften, welche das Werk begonnen und durchgeführt, sind aus der eigenen Initiative der Unternehmungslust entstanden. Sie wurden in ihrem Wunsche nach Gewinn von dem richtigen Bewußtsein geleitet, daß ein Werk der Civilisation stets von der Menschheit selber getragen und hinreichend dotirt wird, sobald sie nur im freien Staatswezen der freien Civilisation ihre Voll- kraft entfalten kann.

### Baden.

**Freiburg**, 19. Juni. Die Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzung des II. Quartals ist folgende:

- 1) Montag, 21. d. M., 9 Uhr, die Anklagesache gegen Conrad Drescher und Johann Feser von Steig, wegen Münzfälschung.
- 2) Dienstag, 22. d. M., 8 Uhr, die Anklagesache gegen Schulverwalter Karl Monhauer von Neuhardt (Gaukel in Eisenbach), wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit.
- 3) Dienstag, 22. d. M., 9 Uhr, die Anklagesache gegen Katharina Kopfmann von Nimb-

Da fällt sein Blick auf das Fenster der Nähterin. Es ist noch Licht oben. Das Mädchen steht am Fenster.

Ob sie es gesehen, wie er die Leiter hinüberzog? Die Nacht ist dunkel. Die Nähterin hat wohl nichts gesehen, aber ein Geräusch hat sie gehört, denn sie legt den Kopf dichter an's Fenster.

Der Mörder hockt sich nieder an die Mauer, als ob der Blick die Steine durchbohren könnte. Erst nach einer Viertelstunde gräßlicher Angst wagt er wieder aufzuschauen.

Es steht Niemand am Fenster.

Leiner frischt die Leiter hinab und trägt sie wieder nach der Laube. Dort leist er sich das Blut von der Hand und vom Messer. Dann hält er sich in den Mantel, den er in der Laube verstellt gelassen und schleicht nach dem Hause — diesmal aber die Bordertreppe hinauf.

Der schlaftrunkene Diener öffnet ihm.

Leiner sagt dem Diener, er könne sich zu Bett legen. Er fühlt, daß dem Diener dies bestremt muss, da er ihm sonst stets beim Auskleiden behäblich ist, aber der Mörder zittert vor jedem Blick.

Leiner nimmt dem Diener das Licht aus der Hand.

Der Herr scheint arg getrunken zu haben, murmelte dieser, und ist froh, nicht gerufen zu werden. Denn Leiner hat einen bösen Nachschlag; er ist finster und sängorrig, wenn er getrunken hat. — und das war in letzterer Zeit oft der Fall gewesen.

Carl Stolt, der Liebhaber der Nähterin Elise Brach, hatte das

burg, wegen Kindsmords. 4) Mittwoch, 23. und Donnerstag 24. d. M., je 8 Uhr, die Anklagesache gegen Leopold Kastenbach, Augustin Joos, Franz Joos und Karl Kurz von Oberwinden, wegen Tötung und Körperverletzung in Kaufhandel. 5) Freitag, 25. d. M., 8 Uhr, die Anklagesache gegen Barbara Gmelin von Müllheim, wegen Kindsmord; 6) und 7) folgen noch drei Anklagen wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, gegen Andreas Ketteler von Breitnau und Karl Rupp von Wallburg.

### Deutschland.

Bremen, 15. Juni. Die „Wes. Z.“ widmet der Ankunft des Königs einen schwungvollen Artikel. „Was wir feiern,“ schreibt sie, „ist ein großes, weltgeschichtliches Ereignis, welches freilich an diesem Tage schon 3 Jahre alt ist, welches aber heute zum erstenmale in der Person seines höchsten Repräsentanten unmittelbar, mit lebendiger Anschaulichkeit, nahe tritt: die Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes, verkörpert in dem Monarchen, welchem die ungelöste Aufgabe unserer alten Kaiser unter verheizungsvollen Zeichen angefallen ist, verdeckt in dem besonderen Zwecke, welcher den König in unsere Mitte führt. Er kommt, um an der Küste der Nordsee den ersten Kriegshafen, welchen Deutschland je besessen, einzurichten. Eine nur symbolische Handlung vor der Hand, das ist wahr, aber eine symbolische Handlung, an welche alle Welt glaubt. Ihre erste Bedeutung anzuerkennen, sendet das seegewaltigste Volk der Erde sein stolzes Ortschiff herüber; eine stillschweigende Sühne garnisieren mag für die Verhöhnung, mit welcher es vor 20 Jahren die ersten Versuche Deutschlands auf der neuen Bahn zu entmuthigen suchte. Man begreift, daß es diesmal Ernst wird, und man verspürt in dem Symbol den schaffenden Geist. Der Kriegshafen allein thut es nicht: er ist nur die erste vollgereifte Frucht einer hoffnungsvollen Aussaat. Der Wiedereintritt der Nation in die Reihe der großen historischen Mächte zeigt seine erste und deutlichste Wirkung in diesem Alte der Besitzergreifung, dessen Gegenstand der volle Anteil an der großen, freien See ist, die nationale Geltung im Weltverkehr, ohne welch noch nie ein Land politische Größe dauernd behauptet hat... Fest, so hoffen wir, wird die verlorene gegangene Entwicklung der alten Hanse und die verwahrloste des alten Reichs in einer neuen Form und in einer bisher niemals gesamten Einheit, in einem wohlgeordneten Zusammenspiel der obersten Nationalgewalt und des frisch-schaffenden deutschen Bürgerthums uns ersez werden, und in diesem neuen Bunde wird unser Volk einer Zukunft entgegengehen, welche den Glanz der Vorzeit überstrahlen wird. Dem deutschen König, welcher es uns erst möglich gemacht hat, zu so stolzen Hoffnungen uns emporzuschwingen, gilt der festliche Willkommen der alten Hansestadt.“

### Württemberg.

**Rotenburg**, 17. Juni. Soeben wurde Prof. Hefele von Tübingen einstimmig zum Bischof erwählt. Hefele ist einer der ausgezeichnetsten katholischen Theologen Deutschlands und hat sich durch mehrere Schriften sogar einen europäischen Ruf gesichert. Ob derselbe den Jesuiten in Rom ebenso genehm sein werde, als der württembergischen Regierung, wissen wir nicht; es ist uns nur bekannt, daß seine Rosschöfe  $1\frac{1}{2}$  länger sind, als die klerikale Kleiderordnung erlaubt. Hesentlich wird dies nicht allzusehr ein Stein des Anstoßes sein.

Das Juweliert ist gut verschlossen und war dann raschen Schrittes davon geeilt.

Den wärmt auch die Liebe, dachte der Wächter, als er ihn im dünnen Rock und ohne Mantel, ein Päckchen in der Hand, vorbeieilen sah. Wenn der alte Kühne darum mühte, daß er einen Haushüpfel hat! Muß dem Burschen doch einmal ein ernstes Wort sagen, das geht so nicht.

Als der Wächter die fünfte Stunde pfeift und wieder dem Hause des Juweliers nahe, hatte der Lehrjunge Kühne's jedoch das Holz zusammengerafft, nu in dem Schlafzimmer seines Herrn zu helfen. Zu seiner großen Überraschung fand er die äußere und dann auch die innere Einfriedung offen.

Der Schein der Nachlampe fiel auf das Bett — ein Kissen lag über dem Antlitz Kühne's und das weiße Bettzeug war blutig.

Der Lehrjunge schrie auf — er sah, daß der Scretat geplündert worden. Siebel schrie er, Mörder! Siebel!

Der Wächter hörte das Geschrei, als der Knabe auf den Korridor hinaustrückte und dort den Schreckensruf wiederholte. Er öffnete die Haustür und ließ sich an den Ort des Verbrechens führen. Das ganze Haus war schon alarmiert, man eilte, die Polizei zu rufen.

In einer Stunde war auch schon der Polizeirath Danke zur Stelle.

Der alte Criminalist sprach kein Wort, als der Wächter ihm erzählte, daß der frühere Geselle Kühne's, den der Verstorbene aus dem

### Niederlande.

Wenn Ludvig XIV. diejenigen Staaten und Frauen für die besten hält, von denen man am allerwenigsten spricht, so gebührt unter den Staaten Europa's offenbar dem Königreich der Niederlande die Palme. Seit jener Zeit ist in den letzten Tagen wieder viel von Holland die Rede gewesen, wo so eben Eratzwahlen für den alljährlich ausscheidenden Theil der Volksvertretung unter außergewöhnlichen Umständen stattgefunden haben. Das Königreich der Niederlande ist nämlich schon seit langer Zeit des Glückes verlust, Volkschulen zu besitzen, die unter dem Einflusse der Geistlichkeit irgend einer Konfession stehen; es gehört zu den seltenen Ländern, die eine Staatsreligion nicht kennen und wo die Unabhängigkeit der bürgerlichen und staatsbürglichen Rechte vom religiösen Bekenntnis nicht bloß ein papirener Verfassungsbegriff ist, sondern einer thatfächlichen Anerkennung sich erfreut. Die Volkschule wird dort nicht durch Regulative geregelt und ist im eigentlichen Sinne des Wortes konfessionslos, d. h. der Religionsunterricht wird als Sache der Eltern betrachtet und ist deshalb von dem Lehrplan der Volkschule ausgeschlossen. Dennoch kann man nicht sagen, daß Holland in sittlicher Beziehung den andern Staaten irgendwie nachsteht. Die Statistik, welche in deutlichen Zahlen den sittlichen Zustand eines Landes am schlagendsten nachweist, belehrt uns vielmehr, daß trotz des Mangels des Religionsunterrichts in der Volkschule, das Königreich der Niederlande in sittlicher Beziehung was z. B. die Zahl der Verbrennen, der unehelichen Geburten u. s. w. betrifft, anderen Ländern wo Staat und Kirche in fröhlichem Weiteseit für das Seelenheil der Bevölkerung sorgen, zum Muster dienen könnte. Aber auch in Holland gibt es eine Partei, welcher dieser Zustand ein Grauel ist und welche den religiösen Zwist gern wieder in die Schule verpflanzen möchte. Diese Partei, die sich aus pietistischen Protestanten und ultraorthodoxen Katholiken rekrutirt — gerade so wie bei uns — die Schule dem kirchlichen Einfluß befürworten möchte und schon seit Jahren nach Beseitigung des freisinnigen Schulgesetzes strebt, hat bei den Wahlen eine glänzende Niederlage erlitten, indem sich die große Mehrzahl der Wähler für die Beibehaltung der nicht konfessionellen Volkschule ausgesprochen hat. In diesem Siege der Partei der Auflklärung und des freien Volksunterrichts in einem stammverwandten Lande begrüßen wir eine gute Vorbereitung für die gleichen Bestrebungen in unserem Vaterlande, wo freilich der Fortschritt erst zu eringen ist, in dessen Vertheidigung sich die Holländer so tapfer erweisen.

### Amerika.

**Washington**, 14. Juni. Die Regierung hat sich zu einer entschiedenen Befreiung der Indianer entschlossen, und General Sheridan, welcher den Oberbefehl gegen sie erhalten, ist nach dem Westen abgereist. Zum Schutz der Pacific-Bahn werden mehr Truppen kommandiert werden. General Schofield wird zum Schutz für Kaukas Freiwillige aufstellen. In Mexiko nahmen die Indianer einen der Regierung gehörigen Lastzug weg, indem sie die Soldaten tödten und drei verwundeten.

**Emmendingen**, 21. Juni. Gestern hat es wie wir bis jetzt vernommen in mehreren Orten unseres Bezirks mehr oder minder bedeutend gehagelt. Auf Hochburg u. Malek wie es schint nur unbedeutend, in Balingen nach Aussage eines Ortsangehörigen ziemlich bedeutend, so daß heute früh nach die Schlosser sichtbar gewesen seien. Von Denzingen traf Nachricht über verhagelten Hans ein. Wir bitten unsere geehrten Correspondenten und Geschäftsfreunde um genaue und wahrheitsgetreue Mittheilungen.

### Briefkasten.

Herrn Th. G. v. B. in M.: Beide Artikel mit vielem Interesse gelesen, aber schieflich zurückgelegt. Näheres in der angebauten Weise.

### Geld-Cours.

Brau. Kaschirtheine fl. 1 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$	Rand-Dukaten fl. 5 37—39
Pruß. Friedrichs'e fl. 9 58—59	20-Kronen-Stücke fl. 9 31 $\frac{1}{2}$ —32 $\frac{1}{2}$
Bistol fl. 9 49—51	Englische Sovereigns fl. 11 59—12 3
Holland. 10 fl. Stücke fl. 9 54—56	Dollars in Gold fl. 2 28—29

### Italien.

**Rom**, 17. Juni. Heute Morgen zeigten die Kanonen der Engelsburg den Jahrestag der Bekanntmachung der Wahl des Papstes, welche am 16. Juni 1846 erfolgte, an. Der Papst tritt heute in das 24. Jahr seiner Regierung. Fünf Päpste nur haben länger regiert als er. Bei dieser Gelegenheit hat sich der Papst

Dienst gezeigt, nach ein Uhr Nachts das Haus eilig verlassen habe, wobei jedoch der ehrliche Mann verscherte, er könne dem Gesellen sonst nichts böses nachsagen. Danke ging ruhig zu Werke, er prüfte Alles.

Zuerst beschäftigte er die Schlosser des Entrestube, dann die Laden, dann die zer schnittene Scheibe.

Selbst, murmelte er. Die Laden sind von innen geöffnet worden, denn sie sind unbeschädigt und das Glas der Scheibe ist von außen zer schnitten worden, als das Fenster geschlossen war, denn die Scheiben liegen dicht am Sims. Hier ist eine Blutspur. Der Mörder hat sich beim Durchgreifen die Hand geriszt — er kann aber auch nach vollbrachter That die Scheibe durchschnitten haben, damit es auseinander geht. Das ist jemand von Außen eingestiegen.

Der Rath versuchte die Fensterladen zu schließen, aber es gelang ihm nicht.

Nachdem er das Entree beschützt, nahm er den Hof in Augenschein, aber er fand dort nichts, was eine Spur des Mörders hätte verrathen können.

Der herbeigerufene Blutsrus war unterdessen erschienen und mit diesem zugleich betrat der Rath das Schlafzimmer des Juweliers.

Die Lage des Gemordeten wurde zu Protocoll beschrieben, die Wunde untersucht und gemessen.

Der Mörder hat gestochen und dann die Lustrohre durchschnitten,“ sagte der Arzt, „der Tod ist durch diese Wunde erfolgt, das Rötheln ist durch das Aufdrücken des Kessens erstickt worden. Das

heute Morgen in die Kapelle des Vatican begeben und wird die Glückwünsche der Staatsfürster, des diplomatischen Corps und der Offiziere der franz. Division entgegen nehmen.

### Spanien.

Die spanischen Cortes haben das Regierungsgesetz am Montag mit 193 gegen 45 Stimmen angenommen. Marschall Serrano wird durch dasselbe mit dem Titel „Hoch“ zum Regenten ernannt, ohne die Befugniss jedoch, die Cortes aufzulösen und die Gesetze zu bestätigen. Er wird demnach die Macht mit General Prim thilfen müssen, dem die Präsidentschaft des Ministeriums fällt. Es ist das Regierungsgesetz offenbar nur ein Mittel für die Majorität der Cortes, bis zur Wahl eines Königs, über die man sich trotz der entschiedenen Erklärung des Marinemüsters Lopez zu Gunsten des Herzogs von Montpensier noch nicht einigen kann, daß in der Verfassung ausgesprochene Prinzip zur Geltung zu bringen. Der Herzog von Montpensier, der die Rolle eines Thronkandidaten, wie alle Orleans mit Virtusstat spielt, hat sich übrigens bereits in seiner doppelten Eigenschaft als spanischer Bürger und Generalkapitän der spanischen Armee seine Anerkennung der neuen demokratischen Verfassung auszusprechen und derselben Treue zu geloben. Die republikanische Partei hat während dieses Provisoriums Gelegenheit, die sie freilich benutzt, ihre Propaganda für die sozialistische Fortschritte fortzuführen und sie entwickelt in allen Provinzen eine energische Thätigkeit.

### Amerika.

**Washington**, 14. Juni. Die Regierung hat sich zu einer entschiedenen Befreiung der Indianer entschlossen, und General Sheridan, der die Rolle eines Thronkandidaten, wie alle Orleans mit Virtusstat spielt, hat sich übrigens bereits in seiner doppelten Eigenschaft als spanischer Bürger und Generalkapitän der spanischen Armee seine Anerkennung der neuen demokratischen Verfassung auszusprechen und derselben Treue zu geloben. Die republikanische Partei hat während dieses Provisoriums Gelegenheit, die sie freilich benutzt, ihre Propaganda für die sozialistische Fortschritte fortzuführen und sie entwickelt in allen Provinzen eine energische Thätigkeit.

**Emmendingen**, 21. Juni. Gestern hat es wie wir bis jetzt vernommen in mehreren Orten unseres Bezirks mehr oder minder bedeutend gehagelt. Auf Hochburg u. Malek wie es schint nur unbedeutend, in Balingen nach Aussage eines Ortsangehörigen ziemlich bedeutend, so daß heute früh nach die Schlosser sichtbar gewesen seien. Von Denzingen traf Nachricht über verhagelten Hans ein. Wir bitten unsere geehrten Correspondenten und Geschäftsfreunde um genaue und wahrheitsgetreue Mittheilungen.

**Briefkasten.**  
Herrn Th. G. v. B. in M.: Beide Artikel mit vielem Interesse gelesen, aber schieflich zurückgelegt. Näheres in der angebauten Weise.

Brau. Kaschirtheine fl. 1 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$	Rand-Dukaten fl. 5 37—39
Pruß. Friedrichs'e fl. 9 58—59	20-Kronen-Stücke fl. 9 31 $\frac{1}{2}$ —32 $\frac{1}{2}$
Bistol fl. 9 49—51	Englische Sovereigns fl. 11 59—12 3
Holland. 10 fl. Stücke fl. 9 54—56	Dollars in Gold fl. 2 28—29

**Geld-Cours.**  
Brau. Kaschirtheine fl. 1 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$

Pruß. Friedrichs'e fl. 9 58—59

Bistol fl. 9 49—51

Englische Sovereigns fl. 11 59—12 3

Holland. 10 fl. Stücke fl. 9 54—56

Dollars in Gold fl. 2 28—29

**Briefkasten.**  
Herrn Th. G. v. B. in M.: Beide Artikel mit vielem Interesse gelesen, aber schieflich zurückgelegt. Näheres in der angebauten Weise.

**Geld-Cours.**  
Brau. Kaschirtheine fl. 1 44 $\frac{1$

# Nähmaschinen für Familie und Gewerbetreibende unter Garantie von vier Jahren liefer das Nähmaschinengeschäft von

M. Müller

in Freiburg i. B.  
Unterricht unentgeldlich. Zahlungsberleichtung.

## „MOGUNTIA“

### Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

Die Gesellschaft schließt gegen mäßige und feste Prämien  
Versicherungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag jeder Art  
auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgerätschaften, Vieh, Erntederzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt bewegliche Gegenstände aller Art  
und Gebäudefünftel ab.

Prospecte, Antragformulare und jede nähere Auskunft ertheilt  
der Agent

Chr. Sattler in Emmendingen.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für 1868 beträgt die Ersparnis für das  
vergangene Jahr

65 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bankteilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Anteil neben einem  
Exemplar des Abschlusses von dem Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisen zum Rechnungsabschluß zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenwärtigen Feuerversicherungsgesellschaft  
beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst dessalbige Auskunft und vermittelt  
die Versicherung.

Emmendingen, 18. Mai 1869.

Jakob Nehm,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft f. D. in Gotha.

### Fahrnißversteigerung.

Donnerstag den 24. d. Mts.,  
Morgens 8 Uhr anfangend, werden in der Apotheke dahier, wegen Wohnsitz-Veränderung des seitherigen Eigentümers derselben, öffentlich versteigert:

1 fehlerfreies Pferd, Braun, Wallach,  
7jährig,  
3 junge und gute Kühe,  
2 1/4-jährige Kalben,  
2 Läuferschweine,

3 aufgerüstete Leiterwagen, worunter einer mit circa 100% Tragkraft,  
1 Baumwinde und Ketten,

2 Pflege, 1 eiserne Egge, 1 Walze und

andere landwirtschaftliche Geräthschaften,

1 wenig gebrauchte, 2spännige, moderne

Haife (Phaeton),

1 kleinere Haife (ein und zweispännig),

Pferd- und Chaissenfeschirr, 1 Reitfessel,

1 Reitrotte mit eiserner Spindel,

2 Sopha, Tische Sessel und sonstiger

Hausrat.

Eichstetten, den 10. Juni 1869.

### Wohnung zu vermieten,

bestehend aus 3 Zimmern, im 2. Stock nebst  
Wandsardzimmer, Speicher, Keller, Küche  
und Holzplatz hat

Samuel Günzburger.

### Zu verkaufen.

Ein sehr guter Hophund, 2  
Jahre alt und mittlerer Größe ist  
billig zu verkaufen.

Mech. Hausspinnerei & Weberei  
in Emmendingen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

### Erklärung.

In Nr. 68 Ihres Blattes ist eine „Anfrage“ enthalten, deren Adresse offenbar mir, dem Unterzeichner, gilt. Ich bemerke zu derselben, wie folgt:

Dass der hiesige Turnverein den Volkschülern den Turn-Unterricht ertheile, ist für mich bisher so wenig „bekanntlich“ gewesen, dass ich vielmehr erst durch die „Anfrage“ die erste Kenntnis davon erhalten. Weder der Vorstand des Turnvereins, noch ein Mitglied desselben, noch sonstemand hat mir bisher mündliche oder schriftliche Mitteilung über diesen Thatbestand gemacht.

Ich habe keinem Schüler den Besuch des Turn-Unterrichts verboten, ich habe niemals und nirgends mit unsern Schulfürstern über die Auswahl von Kameraden nach Maßgabe der Konfession je ein Wort verloren. Ich weise daher die gehäusigen Insinuationen, die in dem letzten Tage niedergelegt sind, mit Abscheu zurück. Nein, es gibt keinen kathol. Turn-Unterricht, wohl aber gibt es, wie es scheint, leidenschaftliche Menschen, welche die Religion sogar in das Turnen hineinzuzerren suchen, damit sie nachher mit ihren Phantasien über Unschuldige herfallen können. Soll mit solchen giftigen Redensarten etwa der religiöse Friede hier befördert werden? Es dürfte schwerlich der Fall sein.

Sachlich bemerke ich, dass ich das freundl. Anwerben des hies. Turnvereins, unsern Schülern den Turnunterricht ertheilen zu wollen, mit lebhaftem Dank acceptiere.

Emmendingen, 20. Juni 1869.

Schneiderhan,

Vorstand der kath. Schule.

### Schafe zu verkaufen

hat 25 Stück  
Bäcker Pfister,  
Walterdingen.

Ein Lehrling wird angenommen mit oder  
ohne Lehrgeld bei

Wilh. Schwarz, Schreiner  
in Theningen.

### Zu vermieten:

Eine Wohnung im zweiten Stock, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf 7. September d. J. bei

Roman, Bäcker.

### Lehrlingsgesuch.

Bei dem Unterzeichneten kann ein braver Knabe unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Blechner Kohler.

### Firniße

als Bernstein, Copal, Damar, Leindl und Terpentin, ferner gemahlen Bleiweiß und in Leindl gerieben, franz. Terpentindl, Leindl, Weingeist und Schellack empfiehlt zu billigem Preise.

C. F. Rist.

### Emmendinger Fruchtmarkt.

18. Juni 1869.

Fruchtpreis.	Gm.	Gm.	Gm.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Walzen . . . . .	6 24	6 20	6 18
Kernen . . . . .	—	—	—
Halbwizen . . . . .	—	5 15	—
Roggen . . . . .	—	4 30	—
Müsselfrucht . . . . .	—	—	—
Gerten . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	5 12	5 9	4 54
Welschorn . . . . .	—	4 8	—
4 Pfund Schwarzkroß kosten 14 kr.			

Bestellungen sind auswärts bei großb. Postanstalten und in hies. Postbüro bei den Postboten zu 38 kr. vierteljährlich zu machen.

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt

für die Kreisstadt Emmendingen, Renningen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 72.

Donnerstag den 24. Juni

Abgegeben werden mit  
3 kr. die gesp. Seite  
berechnet.  
Erscheint Dienstag,  
Donnerstag u. Sam-  
tag.

1869

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal für den Hochberger Bote zu dem Preis von 45 kr. für Emmendingen und Niedremmingen, 35 kr. im Amtsbezirk und 38 kr. bei den auswärtigen Groß. Postanstalten. Bestellungen belieben frühzeitig bei den Groß. Poststellen und den Landpostboten gemacht zu werden, damit keine Unterbrechungen im Bezug stattfinden. Für Emmendingen und Niedremmingen gilt Nichtabbestellung für Erneuerung des Quartals.

Wie bisher, wird die Haltung des Hochberger rein national und in politischer und kirchlicher Hinsicht entschieden freiheitlich sein. Alle Fragen des engeren Vaterlandes auf dem Gebiete des Staats, der Gemeinde, Kirche und Schule sollen mit der größten Freimüthigkeit, ohne Anschein der Person oder Sache, besprochen werden. Das Postfelleisen wird fortfahren, die wichtigsten Begebenheiten der Erdkrone in der gewohnten Mundart zu beleuchten, und das Feuilleton wie der Hausfreund werden auch fernerhin volksthümlich, gebiegene Erzählungen enthalten.

Bei der großen Verbreitung, die das Blatt im Amtsbezirk erlangt hat, und die in erfreulicher Weise auch nach auswärts zunimmt, haben Anzeigen stets guten Erfolg.

### Die Expedition.

### Postfelleisen.

Allgemeine Weltlage. Klerikale Zeitungen haben die alarmirende Nachricht aus angeblich sicherer Quelle von Rom aus gebracht, dass zwischen Frankreich, Italien und Österreich eine Offensive- und Defensive-Allianz, d. h. ein Bündnis zur Abwehr und Angriff abgeschlossen worden sei, das auch die Garantien für die Aufrethaltung der weltlichen Macht des Papstes in sich enthalte, in Folge dessen die französischen Truppen aus Rom zurückgezogen werden könnten, ohne dass das Papstthum dadurch gefährdet werde. Es ist diese Tripel-Allianz der schlimmste Wunsch der Ultramontane und Jesuiten, indem sie dadurch Deutschland und Preußen zum Prügeln machen und den Protestantismus vernichten wollen; und diesen Wunsch bewusst und unbewusst alle diejenigen Protestanten und darunter ein nicht unbedeutlicher Theil der protestantischen Geistlichkeit, welchen die Freiheit der Schule, des Gewissens schon längst ein Torn im Auge ist, und deren Richtung offen und geheim die katholisirende ist, mit einem Wort solche, die schon 2/3 katholisch oder besser gesagt jesuitisch sind. Allein dieser fromme Wunsch wird eben nur

ich muss sehr fleißig sein, wenn ich mir den Tag sechs gute Groschen verdienen will. Da hab ich keine Zeit neugierig zu sein und wo möglich als Zeugin vor Gericht zu erscheinen."

"Sie waren auch gestern fleißig?"

"Ja, Herr Rath. Ich habe bis heute Morgen um ein Uhr gearbeitet."

"Kann ich Ihre Arbeit sehen?"

"Mein Bräutigam hat sie mitgenommen."

"Hm! Ihr Bräutigam ist der frühere Geselle des Herrn Kühne Karl Stolt. Er war bei Ihnen?"

"Ja, Herr Rath."

"Was ein Uhr?"

"Es kann ein halb zwei Uhr gewesen sein."

"Hatten Sie besondere Ursache, gestern so lange zu arbeiten?"

"Ja, ich musste ja heute die Miethe an Herrn Kühne bezahlen."

"So. Und Sie haben das Geld?"

"Mir fehlt noch ein Thaler und sechs gute Groschen daran. Die sechs Groschen bringt mir Karl, wenn er meine Arbeit an Herrn Blumenreich abgegeben."

"Und den Thaler?"

"Den habe ich nicht."

"Ah! — Wird Ihnen Herr Kühne den Thaler erlassen?"

"Nein dazu ist er zu gelig und ich will auch von ihm nichts geschenkt haben, denn er hat schlecht an Kurt gehandelt."